

„Möglichst gute Programme“

Auszug aus der Pressekonferenz in Schneverdingen am 7. November 1979

Nach den Verhandlungen über die Zukunft des Norddeutschen Rundfunks fragte der NDR-Medienredakteur Michael Wolf Thomas den niedersächsischen Ministerpräsidenten Ernst Albrecht bei der Pressekonferenz am 7. November in Schneverdingen, welche Ansprüche er an einen Sender stelle.

Thomas: *Herr Albrecht, was verstehen Sie unter der Definition „möglichst gute Programme“?*

Albrecht: Herr Thomas, das übersteigt weit den Rahmen einer Pressekonferenz. Ich will Sie gerne einmal zu einem Seminar dazu einladen. Wir haben eine ganze Menge darüber nachgedacht, aber ich will Ihnen eine generelle Antwort dazu geben. Dass in einer Demokratie vor allem die Bürger darüber befinden, was sie für sehr gut halten und dass in dem Maße, wie sie mehr Wahlmöglichkeiten bekommen, sie selber dann schon durch ihre eigene Aktivität - indem sie dieses Programm sehen und nicht jenes – dazu beitragen werden, dass auf das, was sie für qualitativ hochstehend halten, Rücksicht genommen wird.

Thomas: *Darf ich eine Zusatzfrage stellen? Was wird bei Radio Niedersachsen an „möglichst guten Programmen“ anders sein oder bei einer Zwei-Länder-Anstalt mit Schleswig-Holstein als jetzt beim NDR? Ich würde das gerne etwas präziser haben.*

Albrecht: Herr Thomas, ich bin der Meinung meiner Kollegen: Dieses werden wir noch zum späteren Zeitpunkt beantworten. Ich habe nicht die Absicht, heute mit Ihnen eine rundfunkpolitische Debatte zu führen. Sie sind hier, um unsere Bürger zu informieren über das, was unserer Bürger interessiert.

Thomas: *Deswegen frage ich Sie ja!*

Zitiert in: Frankfurter Rundschau am 15. November 1979